



Summer in the City

Das hat Berlin den meisten Städten im Land weit voraus: Hier findet nicht nur ein Dorffest im Sommer statt, sondern in jedem der 97 Ortsteile mindestens eins. Und damit auch die wieder zahlreichen Touristen von der sprichwörtlichen Feierlaune der Berliner etwas mitbekommen, sind Veranstaltungen mitten in der City besonders beliebt.

Dass laut einer Analyse des Klimaforschers **Karsten Haustein** von der Universität Leipzig der Juli 2023 offenbar der heißeste Monat seit 120.000 Jahren ist, glaubt man an diesem Wochenende kaum bei knapp über 20 Grad und Regen. Ein Wetter wie im April.

Und auch gestern war es sicherer, den Regenschirm mitzunehmen. Da wir den Auftritt des Troubadours von Spandau, **Daniel Buchholz**, am Breitscheidplatz, zwischen Gedächtniskirche und Europa Center, angekündigt hatten, berichten wir natürlich auch darüber.



Unsere Leserin **Elke Kraft** war schon im letzten Jahr vom Auftritt des professionellen Amateursängers Buchholz begeistert. Und so haben wir sie als Außenreporterin auch in diesem Jahr gebeten, dabei zu sein.

Geregnet hat es zum Glück nicht, dennoch verschob sich der Auftritt, weil der Tontechniker nicht auffindbar war. Als er dann am Mischpult saß, ging es los auf der City Bühne. Mit Songs von **Elvis** und **Dean Martin** begeisterte **Daniel Buchholz** das Publikum. „Everybody loves somebody sometime. Everybody falls in love somehow. Something in your kiss just told me, My sometime is now!“ Zehn Grad mehr auf dem Thermometer und man wäre weggeschmolzen.

Und jetzt bitte alle mitsingen: „When the moon hits your eye like a big pizza pie, that's amore. When the world seems to shine like You've had too much wine, that's amore. Bells will ring ting-a-ling-a-ling Ting-a-

ling-a-ling, and you'll sing, "Vita bella" Hearts will play tippy-tippy-tay Tippy-tippy-tay, like a gay tarantella." Na, wenn das kein toller Text ist. Der Mond so und so nicht, aber auch nicht die pizzagroße Sonne ist einem ins Auge gefallen.



Mit und ohne Hut machte Buchholz eine gute Figur auf der Bühne, auch beim Gruß an Hamburg mit „Auf der Reeperbahn...“ Nicht fehlen durfte natürlich „New York New York“ von **Frank Sinatra**, allerdings hier in der **Harald-Juhnke**-Version „Berlin Berlin.“

Und zum Schluss gabs das Lied aller Optimisten, „What a wonderful World“, das an den großen **Louis Armstrong** erinnerte.

„I see trees of green, red roses too, I see them bloom for me and you, and I think to myself: What a wonderful world!

I see skies of blue and clouds of white, the bright blessed day, the dark sacred night. And I think to myself: What a wonderful world!

The colors of the rainbow, so pretty in the sky are also on the faces of people going by, I see friends shaking hands. saying, "How do you do?" They're really saying I love you.

I hear babies cry, I watch them grow, they'll learn much more, than I'll ever know. And I think to myself: What a wonderful world!

Yes, I think to myself: What a wonderful world!
Ooooooh, yes!!!“

Unsere ehrenamtliche Außenreporterin **Elke Kraft**, von der auch die Fotos stammen, war begeistert. Freuen wir uns also auf den nächsten Auftritt von **Daniel Buchholz**, wenn er uns wieder in die gute alte Zeit der guten alten Hits mitnimmt.

Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch